

**An die
Geschäftsführungen/Verwaltungsleitungen
der Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen
Verbandsmitglieder
Außerordentliche Mitglieder
der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen**

- EILT! BITTE SOFORT VORLEGEN! -

SONDERRUNDSCHREIBEN Nr. 003/2012

**Geplante Aktivitäten der Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen
Forderung nach einem Tarifausgleich und der Umsetzung des Orientierungswertes**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Tarifrunde 2012 für den öffentlichen Dienst und damit auch für die kommunalen Krankenhäuser haben sich die Arbeitgeber und ver.di auf Einkommensverbesserungen in Höhe von 6,3 Prozent für zwei Jahre geeinigt – mit rückwirkenden Vergütungssteigerungen um 3,5 Prozent ab 01.03.2012 sowie weiteren Anhebungen zum Januar und August 2013 um jeweils 1,4 Prozent. Weitere Ausgabensteigerungen für die Kliniken sind mit dem Tarifabschluss aufgrund der Umsetzung der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes zur Anzahl der Urlaubstage für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst verbunden. Darüber hinaus sieht der kürzlich vereinbarte Tarifabschluss für Ärzte an kommunalen Krankenhäusern Gehaltssteigerungen von deutlich über 3 Prozent (2,9 Prozent zuzüglich Einmalzahlung von 440,00 Euro) vor.

Finanzielle Auswirkungen der Tarifabschlüsse für die Krankenhäuser

Ohne Zweifel werden diese Abschlüsse auch Gradmesser für die übrigen Krankenhausträgergruppen sein – d. h. die Beschäftigten der Krankenhäuser partizipieren an der wirtschaftlichen Entwicklung und am Aufschwung. Das ist gut, richtig und notwendig – nur sind die damit verbundenen Personalkostensteigerungen nicht mit einem durch die Grundlohnrate gedeckelten Budgetzuwachs von 0,9 Prozent in 2011 und mit 1,48 Prozent in

2012 zu finanzieren – zumal die minimale Zuwachsrate im Jahr 2011 von ursprünglich 1,15 Prozent um 0,25 Prozent als Beitrag zur Sanierung der gesetzlichen Krankenkassen auf 0,9 Prozent sowie im Jahr 2012 von 1,98 Prozent auf 1,48 Prozent gekürzt wurde.

Zusammen mit dem Preisanstieg insbesondere für Energie- und Sachkosten werden die Krankenhäuser in NRW allein in 2012 durch die Tarifabschlüsse für den Ärztlichen Bereich und für den öffentlichen Dienst mit über 400 Mio. Euro belastet – dem stehen nur Budgetzuwächse von rund 175 Mio. Euro gegenüber – d. h. die Politik lässt hier die Krankenhäuser und ihre Beschäftigten im Stich.

Krankenhäuser im internationalen Vergleich

Dies kann nicht länger hingenommen werden, denn als Kernbereich der Gesundheitswirtschaft in NRW sind die 404 NRW-Krankenhäuser mit einem Jahresumsatz von ca. 14 Milliarden Euro, rund 230.000 Beschäftigten und 18.000 Auszubildenden weiterhin auch im internationalen Vergleich effizient und kostengünstig wie kaum in einem anderen Land:

- **Die Krankenhausaussgaben als Anteil am Bruttoinlandsprodukt sind mit 3,7 Prozent in Deutschland seit 10 Jahren gleich geblieben. Der Anteil für stationäre Leistungen in Frankreich, Österreich und Italien liegt darüber.**
- **Im internationalen Vergleich zu anderen OECD-Ländern sind die Krankenhausaussgaben mit 960,00 Euro pro Einwohner in Deutschland außerordentlich niedrig.**
- **Die durchschnittlichen Fallkosten liegen in den wichtigsten Industriestaaten bei etwa 5.625,00 Euro – in Deutschland bei 4.280,00 Euro.**

Hierzu mit entscheidend beigetragen haben die 250.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den nordrhein-westfälischen Kliniken – die insgesamt über eine Millionen Beschäftigten in den 16 Bundesländern.

Forderung nach einer Refinanzierung der Personalkostensteigerungen und der Umsetzung des Orientierungswerts

Damit das so bleibt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin einen maßgeblichen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer wohnortnahen Krankenhausversorgung auf hohem Qualitätsniveau für die Bürgerinnen und Bürger in NRW leisten können, fordern wir mit Blick auf die politisch Verantwortlichen in Berlin, die aus Nordrhein-Westfalen kommen, nachdrücklich die Refinanzierung der Personalkostensteigerungen und die Umsetzung des bereits gesetzlich verankerten Orientierungswerts. Hier richtet sich die Forderung der KGNW

insbesondere an die Kandidatinnen und Kandidaten der NRW-Parteien zur Landtagswahl, sich aus NRW heraus in Berlin für die Belange der Krankenhäuser und ihrer Beschäftigten im Interesse einer qualitativ hochwertigen wohnortnahen Patientenversorgung einzusetzen.

Die Politik muss erkennen, welch großes Gut sie mit gut funktionsfähigen Krankenhäusern für die über 4 Millionen Patientinnen und Patienten allein in NRW, in einem sich entwickelnden großen Feld der Gesundheitswirtschaft in Deutschland und Europa hat. Die Politik muss erkennen und die Chance nutzen, im Zuge des Gesetzes zur Einführung eines pauschalierten Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen die Rahmenbedingungen dahingehend zu ändern, dass die dringend benötigten Finanzmittel den Krankenhäusern zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden, denn:

- 1 Milliarde Euro an Kürzungen bundesweit bringen die Krankenhäuser in Not.
- 1 Millionen Beschäftigte in den Krankenhäusern müssen an der allgemeinen Lohnentwicklung teilhaben können.
- 250.000 Arbeitsplätze in den Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen müssen für eine weiterhin qualitativ hochwertige Patientenversorgung erhalten bleiben.
- 24 Stunden am Tag sichern wir die medizinische Versorgung in Deutschland.

Hier muss die Regierungskoalition jetzt finanzielle Hilfen beschließen, denn das Gesundheitswesen braucht qualifizierte und motivierte Beschäftigte. Ohne ausreichende Finanzierung laufen die Kliniken in die groteske Situation, einerseits freie Stellen für Ärzte und Pflegekräfte zu haben und gleichzeitig aus Finanzierungsnöten weitere Mitarbeiter freisetzen zu müssen.

Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten der nordrhein-westfälischen Krankenhäuser

Damit die Darstellung der finanziellen Problemlagen vieler Kliniken und die damit verbundenen gravierenden Folgen für die Patientenversorgung mit Nachdruck im politischen Raum und in der breiten Öffentlichkeit platziert werden und die erhoffte politische Signalwirkung zur Realisierung der Krankenhausforderungen erreicht werden kann, hat der Vorstand der KGNW einen einstimmigen Beschluss zur Durchführung öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten gefasst.

Die beschlossenen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten sehen Einzelschritte und Maßnahmen, die unter Berücksichtigung der parlamentarischen Osterpause, die am 02.04.2012 beginnt, und des neuen Zeitplans des Gesetzgebungsverfahrens zum Psych-Entgeltgesetz jetzt mit der abschließenden Beschlussfassung am 24. und 25.05.2012 im Deutschen Bundestag umgesetzt werden sollen, vor.

Großflächenplakate

Um den Forderungen der Krankenhäuser Nachdruck zu verleihen, hat die KGNW über eine Agentur in 167 Städten Großflächen für über 3.150 Plakate gebucht. Mit Großflächenplakaten (**Anlage 1a/quer und Anlage 1b/hoch**) ergänzt durch MegaLights, Infoscreens und mobile Flächen werden vom 17.04.2012 bis 30.04.2012 überwiegend an markanten und hoch frequentierten Orten die Botschaften der Krankenhäuser transportiert.

Bitte unterstützen auch Sie die Ziele unserer landesweiten Aktivitäten sowie deren aktive Umsetzung. Unterstützen Sie mit Ihrer Akzeptanz und Ihrem persönlichen Engagement die geplanten Aktivitäten und Maßnahmen, die in den Krankenhäusern mit allen Verantwortungsträgern abgestimmt werden sollen.

Zentrale Großveranstaltung am 25. April 2012 in Düsseldorf

So wird am

**25.04.2012 in der Mitsubishi Electric HALLE (mit 5.500 Plätzen)
Siegburger Straße 15,
40591 Düsseldorf-Wersten/ Oberbilk,
Beginn: 15.00 Uhr,**

eine Informations- und Protestveranstaltung der nordrhein-westfälischen Krankenhäuser stattfinden.

Bitte tragen auch Sie mit Ihrem Haus zum Gelingen der Veranstaltung bei und entsenden Sie aufgrund der Hallenkapazitäten eine Vertretung von maximal 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Düsseldorf, wo wir gemeinsam unserem Protest Nachdruck verleihen wollen.

Teilen Sie uns zur Konkretisierung unserer Planungen auf dem beigefügten **Rückmeldebogen (Anlage 2) bis spätestens**

12. April 2012

bitte mit, ob Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen werden und mit welcher Personenzahl wir **verbindlich** rechnen können. Für ein Rahmenprogramm wird gesorgt und weitere Einzelheiten werden wir Ihnen in der Woche nach Ostern übermitteln.

Plakate und Musterschreiben für Krankenhäuser

Weiterhin bitten wir Sie,

- die im Rahmen der landesweiten Aktivitäten entwickelten Plakate im DIN A1- und A2-Format (**Anlage 3**) in Ihrem Hause z. B. Eingangsbereich, Aufzügen, Treppenhäusern, Stationen zu platzieren. 10 Plakate im DIN A1-Format und 15 Plakate im DIN A2-Format werden Ihnen bis spätestens 13.04.2012 kostenfrei von der KGNW zur Verfügung gestellt und übersandt.
- sich mit den beigefügten Musterschreiben an den Bundesgesundheitsminister, Herrn Daniel Bahr, MdB, die Bundestagsabgeordneten und die Kandidatinnen und Kandidaten Ihres Wahlkreises für die Landtagswahl NRW zu wenden, um auf die aktuelle Situation Ihres Hauses mit der Notwendigkeit nach einem Tarifausgleich für stetig steigende Personalkosten und der Einführung eines Orientierungswertes hinzuweisen (**Anlagen 4 und 5**). Die beigefügten Musterschreiben enthalten verschiedene Textbausteine. Mit diesen Elementen können die Musterschreiben im Hinblick auf die jeweilige Situation der Krankenhäuser individualisiert werden. Ebenso ist ein Musterschreiben für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Zahlen und Fakten zu dem jeweiligen Haus und ein zweites Schreiben mit der Möglichkeit, diese Zahlen zu ergänzen, beigefügt.
- Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch das beigefügte Schreiben und/oder im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung über die geplanten Aktivitäten und die Hintergründe der Maßnahmen zu informieren.

Anzeigschaltungen durch die Krankenhäuser / Reprofähige Anzeigenvorlagen

Weiterhin sind diesem Schreiben als Muster Anzeigenvorlagen im Hoch- und Querformat zur Schaltung in den örtlichen Medien beigefügt. Die reprofähigen Druckvorlagen für die Anzeigen in schwarz-weiß oder farbig können aus **dem internen, geschützten Mitgliederbereich der KGNW-Homepage heruntergeladen** werden. Da diese Kosten aufgrund des Umfangs des Gesamtbudgets auf Landesebene von den Krankenhäusern vor Ort getragen werden müssen, empfehlen wir, gemeinsame Schaltungen in Abstimmung mehrerer Häuser vor Ort zu koordinieren und vorzunehmen. Als Anlagen sind **zur Ansicht in Kopie** folgende Musteranzeigen, **die im geschützten Bereich als reprofähige Vorlagen unter einem Link zum Download bereit stehen (Anlage 6)**, beigefügt:

- eine Musteranzeige mit Freifläche (unten), in der sich die Krankenhäuser individuell mit ihrem Logo platzieren können (**Anlage 6a**) .

- eine PDF-Vorlage zur Weitergabe an die örtlichen Medien für Anzeigenschaltungen im Hochformat. Die Vorlage sieht die Möglichkeit für die Krankenhäuser vor, sich entsprechend individuell zu platzieren (**Anlage 7**).
- eine PDF-Vorlage zur Weitergabe an die örtlichen Medien für Anzeigenschaltungen im Querformat. Die Vorlage sieht die Möglichkeit für die Krankenhäuser vor, sich entsprechend individuell zu platzieren (**Anlage 8**).

Achtung:

Wichtiger Hinweis! Bitte Start der Aktion bei der Anzeigenschaltung beachten!

Bitte stellen Sie sicher, dass die Anzeigen **keinesfalls vor dem 17.04.2012** erscheinen, da erst ab diesem Tag die Plakate hängen und am 18.04.2012 die offizielle Pressekonferenz auf Landesebene in Düsseldorf stattfindet.

Sonderausgabe KGNW-Kompakt und KGNW-Pressekonferenz am 18. April 2012 in Düsseldorf

Über diese Maßnahmen hinausgehend wird zurzeit von Seiten der KGNW eine Sonderausgabe von KGNW-Kompakt, dem Informationsmedium der Krankenhausesellschaft, konzipiert. Mit dieser Sonderausgabe wird noch einmal detailliert über die Forderungen der Krankenhäuser in der breiten Öffentlichkeit informiert, die mit Zahlen, Daten und Fakten belegt werden.

Auf einer Pressekonferenz am 18. April 2012 in Düsseldorf werden die Vizepräsidenten der KGNW, Herr Ingo Morell und Herr Jochen Brink sowie KGNW-Geschäftsführer Matthias Blum die Medien über die aktuelle Situation und die Aktivitäten der Kliniken in NRW sowie über die Hintergründe der Aktionen informieren.

Die geplanten Aktivitäten haben zum Ziel, die massiven Probleme der Krankenhäuser und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund der finanziellen Unterdeckung aus den Regionen in die Bundeshauptstadt zu transportieren und einen Veränderungsdruck in der Bundespolitik zu erzeugen. **Auch deshalb ist eine breite Beteiligung der nordrhein-westfälischen Krankenhäuser und ihrer Mitarbeiter notwendig. Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie durch Ihre Beteiligung an unseren gemeinsamen Aktivitäten mit dazu beitragen, dass die Krankenhäuser auch zukünftig die ihnen anvertrauten**

Patientinnen und Patienten auf hohem Qualitätsniveau sowie auf hohem medizinischen und medizintechnischen Niveau optimal versorgen können.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Blum
Geschäftsführer

Anlagen (10)